

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Polenblut

**Nedbal, Oskar
Stein, Leo**

Leipzig, 1913

Bild II

[urn:nbn:de:bsz:31-83248](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-83248)

Zweites Bild.

Nr. 6. Kartenszene.

Wolenski.

Ich kaufel

Gorski.

Ich kaufel

Ein Edelmann.

Ich bittel

Ein Zweiter.

Mir die dritte!

Ein Dritter.

Ich bitte noch um eines!

Mirski.

Ich brauche noch ein kleines!

Wolenski.

Silentium, jetzt gustier' ich!

Mirski.

O Jammer, jetzt verlier' ich!

Bolo.

Schluß?

Die anderen.

Schluß! Schluß!

Bolo.

Jetzt zeigt es sich, wer blechen muß!
Ich bin tropp! Dieses Pech!

Alle.

Es gibt nur ein Spiel:
Einundzwanzig,
Einundzwanzig,
Einundzwanzig,
Einundzwanzig,
Einundzwanzig,
Einundzwanzig.
Drum lustig weiter,
Immer heiter
Weiter, weiter!
Das Sprichwort sagt:
's gewinnt, wer wagt!

Bolo.

Glück im Spiel, Glück in der Liebe,
Wenn beides einem lang erhalten bliebe,
Dann wär' das Alter nicht gar so schwer,
Man spielte viel und liebte noch viel mehr!

Alle.

Glück im Spiel, Glück in der Liebe,
Wenn beides einem lang erhalten bliebe,
Dann wär' das Alter nicht gar so schwer,
Man spielte viel und liebte noch viel mehr!

Wlastel.

Ach, gnäd'ger Herr, Sie kommen schon!

Bolo.

Wer kommt?

Wlastel.

Die Pfändungskommission!

Bolo.

Was kümmert uns die Formalität?
Ich gebe frisch!

Zaremba.

Ich habe hier Vollmacht vom hohen Gericht —

Gorski.

Ich kaufel

Wolenski.

Ich laufel!

Gorski.

Ich bitte noch um eines!

Wolenski.

Ich brauche noch ein Kleines!

Zaremba.

Es ist mir eine traurige Pflicht,
Drum tu' ich's, wenn das Herz auch bricht.

Bolo.

Es gibt nur ein Spiel:

Einundzwanzig,
Einundzwanzig,
Einundzwanzig,
Einundzwanzig,
Einundzwanzig,
Einundzwanzig.

Alle.

Drum lustig weiter
Immer heiter!
Das Sprichwort sagt:
's gewinnt, wer wagt!

Zaremba.

Sie ignorieren mich!
Ich hab' das Recht zu transferieren!

Bolo.

Mein Gläubiger kann nur verlieren!

Zaremba.

Nehmt diesen Herr'n die Stühle fort!

Die Edelleute.

Das ist zu stark, auf Ehrenwort!

Bolo.

Kinder, laßt ihn ruhig toben!
Ich werd' mich doch nicht verloben!
Zustament! Zustament!

Die anderen.

Zustament!

Bolo.

Eine neue Runde beginnt!
Wer wagt, gewinnt!

Alle.

Glück im Spiel, Glück in der Liebe,
Wenn beides einem lang erhalten bliebe,
Dann wär' das Alter nicht gar so schwer,
Man spielte viel und liebte noch viel mehr!

Zaremba.

Na wartet! Jetzt hab' ich's!
Ich pfände den Tisch!
Angesäßt! Frisch!

Wolenski.

Ich kaufel

Gorski.

Ich laufel

Mirski.

O weh! Ich zahle drauf!

Baremba.

Da hört sich alles auf!
Nun gut! Ich geh'!

Die Edelleute.

Adieu! Adieu!

Baremba.

Ihr werdet mir noch alle büßen!

Bolo.

Ich laß' das Fräulein Tochter grüßen!

Alle.

Es gibt nur ein Spiel:

Einundzwanzig,

Einundzwanzig,

Einundzwanzig,

Einundzwanzig,

Einundzwanzig,

Einundzwanzig.

Drum lustig weiter

Immer heiter,

Das Sprichwort sagt:

's gewinnt, wer wagt.

Bolo und die Edelleute.

Glück im Spiel, Glück in der Liebe,
Wenn beides einem lang erhalten bliebe,
Dann wär' das Alter nicht gar so schwer,
Man spielte viel und liebte noch viel mehr!

Polenblut.

Mr. 7. Marschlied.

1.

Solo.

Ich kenn' ein süßes Frauchen,
Bei der so alles, ach, so alles, alles stimmt.
Es ist die aparte Mischung,
Die mich so sehr gefangen nimmt.
Von allem ist so ein bisserl,
Ein kleines bisserl was da.
[: Und alles das zusammen
Heißt: Je ne sais quoi!:]

Die anderen.

Es ist ein Etwas,
Ja so ein Etwas, sapperment,
Das uns rebellisch macht!

Solo.

Und dies, ja dies gewisse Etwas —

Die anderen.

Hat uns gar oft um den Verstand gebracht!

Solo.

Brüder, ich bin verliebt, ich bin verliebt
Bis über meine beiden Ohren.

Die anderen.

Brüder, er ist verliebt, er ist verliebt
Bis über seine beiden Ohren.

Solo.

[: Solang's noch solche Frauen gibt, :]
[: Ist unser Polenland, :]
Ist Polen nicht verloren!

Alle.

Solang's noch solche Frauen gibt,
[: Ist unser Polenland, :]
Ist Polen nicht verloren!

2.

Bolo.

Ich fing schon manchmal Feuer
Und brannte immer lichter-, lichter-, lichterlos,
Doch bald war es erloschen,
Es ist im Leben, ja im Leben manchmal so!
Nur diesmal, will es mir scheinen,
Wird's nicht so bald, ach, nicht so bald vorübergeh'n.
[: Und frag' ich nach dem Grunde, :]
Muß ehrlich ich gesteh'n.

Die anderen.

Es ist ein Etwas,
Ja so ein Etwas, sapperment,
Das uns rebellisch macht!

Bolo.

Und dies, ja dies gewisse Etwas —

Die anderen.

Hat uns gar oft um den Verstand gebracht!

Bolo.

Brüder, ich bin verliebt usw.

Hr. S. Buffo-Terzett.

Zaremba, Helena, Popiel.

1.

Zaremba.

Ich bin ein Diplomate,
Geformt aus richt'gem Teig.

Helena und Popiel.

Er ist ein Diplomat,
Geformt aus richt'gem Teig.

Zaremba.

Ich diene meinem Staate,
Indem ich geistvoll schweig'.

Helena und Popiel.

[: Er dient dem ganzen Staate, :]
Indem er geistvoll schweigt.

Helena.

Ein Dip—

Popiel.

Ein Dip—

Zaremba.

Ein Diplomat —

Helena.

Ein Dip—

Popiel.

Ein Dip—

Zaremba.

Ein Diplomat, ein Diplomat, ein Dip—, ein
Diplomat.

Ich seh' alles, ich hör' alles
Und bleib doch taub und stumm.
Ich merk' alles, ich spür' alles,
Aber man kriegt mich nicht herum.
Ein Dip—, ein Dip—, ein Dip—, ein Diplomat.

2.

Ich lächle sehr verbindlich
Und sag' nicht ja, nicht nein.

Helena und Popiel.

Er lächelt sehr verbindlich
Und sagt nicht ja, nicht nein.

Zaremba.

Und was ich oft verspreche,
Das halt' ich selten ein.

Helena und Popiel.

[: Groß ist er im Versprechen, :]
Doch hält er's selten ein.

Helena.

Ein Dip—

Popiel.

Ein Dip—

Zaremba.

Ein Diplomat —

Helena.

Ein Dip—

Popiel.

Ein Dip—

Zaremba.

Ein Diplomat, ein Diplomat, ein Dip—, ein
Diplomat.

[: Ich seh' alles, ich hör' alles
Und bleib' doch taub und stumm.
Ich merk' alles, ich spür' alles,
Aber man kriegt mich nicht herum. :]

Helena und Popiel.

Er sieht alles, er hört alles
Und bleibt doch taub und stumm.
Er merkt alles, er spürt alles,
Aber man kriegt ihn nicht herum.

Nr. 9. Duett.

Helena, Popiel.

Popiel.

Verzeihen Sie, ich lüge nie!
Ich sag' es Ihnen ehrlich.
Verzeihen Sie, ich warne Sie,
Der Mann ist sehr gefährlich!

Helena.

Erlauben Sie! Ja, glauben Sie,
Daß ich ihm wohl gefalle?

Popiel.

Gefallen? Sie? Und wie! Und wie!
Denn dem gefallen alle!

Helena.

Ich danke für das Kompliment!

Popiel.

Ein kleiner Funke, und er brennt!
Er wird nicht ruh'n.

Helena.

[: Was wird er tun? :]

1.

Popiel.

Zunächst winkt er mit Blicken —
So — so — heiläufig so!
Dann kommt das Wangenzwicken!
So — so — heiläufig so!
Dann wird er Sie umschlingen!
So — so — heiläufig so!
Wird einen Kuß erzwingen —
So — so — heiläufig so!

Helena.

Ich werd' mich nicht ein Bissel rühren!
So — so — so!
Und werd' mich nicht ein Bissel zieren,
So — beiläufig so!
Ich nehm' ihn einfach nur beim Kragen —
So — so — so!
Und werde fein hinaus ihn tragen,
So — beiläufig so!
Immer nur ländlich und sittlich,
Immer nur recht hübsch gemütlich,
Vater und Mutter waren es auch.
Das ist bei uns auf dem Land so Brauch!

Beide.

Immer nur ländlich und sittlich,
Immer nur recht hübsch gemütlich,
Vater und Mutter waren es auch,
Das ist bei uns auf dem Land so Brauch!

2.

Pöpiel.

Ich würd' durch stilles Schmachten —
So — so — beiläufig so!
Sie zu gewinnen trachten.
Ach, ach, beiläufig so!
Zu Füßen Ihnen fallen!
So — so — beiläufig so!
Und hold: „Ich lieb' Sie!“ fallen —
So — so — beiläufig so!

Helena.

Ich aber sage drauf: „Fadessen —
Ja — ja — ja!
Sind absolut für mich kein Fressen.
Ja — ja — ja!

Und wer zu mir, mein Herr, will passen —
Ja — ja — ja!
Der muß mich etwas derber fassen!
Ja — ja — ja!"
Zimmer nur ländlich und sittlich,
Zimmer nur recht hübsch gemütlich,
Vater und Mutter waren es auch,
Das ist bei uns auf dem Land so Brauch!

Beide.

Zimmer nur ländlich und sittlich,
Zimmer nur recht hübsch gemütlich,
Vater und Mutter waren es auch,
Das ist bei uns auf dem Lande so Brauch!

Nr. 10. Melodram und Duettino.

Helena und Bolo.

Helena.

Nur Geduld,
's kommt der Mann,
Der mich mag,
Der heißt an.
Bin noch jung,
Hab' noch Zeit,
Nehm' nur den,
Der mich freit.

Bolo.

Sapperment,
Bist nicht dumm,
Man kriegt dich
Nicht herum.
Sag's nur frei:
Also ich —
Wäre wohl —
Nichts für dich?

Helena.

Ihr? Ihr?
Ihr seid ein Cavalier
Und paßt gar nicht zu mir.
Ihr der Herr, ich die Magd,
Was die Welt dazu wohl sagt!
Das wär' zu hoher Lohn,
Das klingt ja fast wie Hohn,
Drum sucht nur, drum sucht, drum sucht nur,
Ihr findet die Rechte schon!

Bolo.

Alle Achtung! Alle Achtung! Ich dank' dir schön
Für diese Abfuhr, so fein!

Helena.

Euer Gnaden, Euer Gnaden, ich rede nur,
Wie ich's empfind', wie ich's mein'!

Bolo.

Alle Achtung! Alle Achtung! Ein Bauernkind,
Das so vernünftig denkt —

Helena.

Euer Gnaden, Euer Gnaden,
Euer Gnaden, Euer Gnaden,
Ich hab' euch doch nicht getränkt?

Helena und Bolo.

Ihr seid (ich bin) ein Cavalier
Und paßt (paß') gar nicht zu mir (dir).
Ihr (ich) der Herr, ich (du) die Magd,
Was die Welt dazu wohl sagt!
Das wär' zu hoher Lohn,
Das klingt ja fast wie Hohn.

Helena.

Drum sucht nur, drum sucht nur, drum sucht nur,
ja sucht nur —

Beide.

Es findet die Rechte sich schon!

Ar. 11. Finale.

Helena.

Ach, wie weit ist's noch zum Ziel!
Sehr gefährlich scheint dies Spiel!
Setzt zu euch, ihr sauberen Herren!

Gorski und die Edelleute.

Glück im Spiel, Glück in der Liebe,
Wenn beides einem lang erhalten bliebe,
Dann wär' das Alter nicht gar so schwer,
Man spielte viel und liebte noch viel mehr!

Mirski.

Wo ist Bolo? Herein mit ihm! Herein!

Helena.

Der gnädige Herr schloß sich eben ein!

Mirski und Gorski.

Was hat er sich?

Edelleute.

Was hat er sich?

Helena.

Er hat bestellt —

Edelleute.

Er hat bestellt,
Er müsse morgen früh aufs Feld.

Mirski.

Aufs Feld?

Gorski.

Aufs Feld?

Alle.

Aufs Feld?

Helena.

Aufs Feld!
So hat er wörtlich es bestellt.

Mirski.

Ein guter Witz! Haha! Wer lacht?

Helena.

Er wünscht den Herren gute Nacht,
Denn früh schon geht die Arbeit an —

Mirski.

Die Ar— ?

Gorski.

Die Ar— ?

Alle.

Die Arbeit an?

Helena.

Ja, morgen geht die Arbeit an!

Mirski.

Der ist verrückt! Der arme Mann!

Helena.

Auch morgen ist er nicht zu Haus,

Gorski.

Wir scheint, man schmeißt uns da hinaus!

Helena.

Und übermorgen ebenso!

Gorski.

Das find' ich herzlos!

Mirski.

Das ist roh!

Gorski.

Wir drängen uns nicht auf!

Die anderen.

Nein! Nein!

Helena.

Ich denk', das wird das Beste sein —

Mirski.

Es schwant mir was — er will allein
Mit seinem neuen Mägdelein sein!

Helena.

Vieledler Herr, das ist gemein!

Gorski.

Wir stören nicht!

Alle.

O nein! O nein!

Mirski und die anderen.

Wir stören nicht! Wir wollen geh'n!
Er ruft uns bald! Auf Wiederseh'n!

Gorski.

Ich hab' so etwas mir gedacht!

Helena.

Gute Nacht!

Gorski und Mirski.

Gute Nacht!

Helena.

Gute Nacht!

Die Edelleute.

Gute Nacht!

Helena.

Dobranoc!

Glück im Spiel, Glück in der Liebe,
Wenn beides einem lang erhalten bliebe,
Dann wär' das Alter nicht gar so schwer,
Man spielte viel und liebte noch viel mehr!

Bolo.

Da bin ich, Kinder!
Ja — wo sind sie?

Helena.

Ffft!

Bolo.

Was soll das heißen?

Helena.

Ffft! — Pfutsch! — Precz!
Ich hab' sie alle fortgeschickt,
Und Gott sei Dank, es ist geglückt!

Bolo.

Was? Du? — Du hast's gewagt?

Helena.

Hab' ihnen hübsch gut' Nacht gesagt,
Nun sind Sie die Schmarotzer los —
Sagt selber, ist das nicht famos?
Ne — das hab' ich doch großartig gemacht?
Ja, immer nur ländlich und sittlich,
Immer nur recht hübsch gemütlich,
Vater und Mutter waren es auch,
Das ist bei uns auf dem Lande so Brauch!

Bolo.

Hahahaha! Hahahaha!
Bei Gott, du bist ein Wundertier!
Hahahaha! Hahahaha!

Helena.

Nun wird es erst gemütlich hier.

Bolo.

Nun — wird es — erst — gemütlich hier —
Komm' her — komm' her — setz' dich zu mir!

Helena.

Zu Euch?

Bolo.

Nur nah! Noch näher her!

Helena.

Nein — näher geht's schon nimmermehr!

Bolo.

Trotz allem Trubel außer Hause,
War doch mein Leben inhaltsleer,
Wohlthuend wirkt mir jetzt die Pause,
Sei doch nicht dumm! Rück' zu mir her!

Ich fühl' so was wie Lebenswende,
Das Nahen einer neuen Zeit —
Am Ende winkt der Sorgen Ende.

Helena.

Ach ja, das wär' vom Glück gescheit!

Bolo.

Wenn du es doch zustande brächtest —

Helena.

Was dann — sagt, Herr? Was dann? Was dann?

Bolo.

Wenn du es wirklich doch vermöchtest —

Helena.

Was dann — sagt, Herr? Was dann? Was dann?

Bolo.

Mädel, dich hat mir die Glücksfee gebracht,
Eh' ich's erhofft', eh' ich's gedacht!
Das ist das Glück und so kündigt sich's an,
Leise schleicht sich's heran, ganz leise —
Mädel, dich hat mir die Glücksfee gebracht,
Eh' ich's erhofft', eh' ich's gedacht,
Mädel, du frisches, du kleines, du feines,
Bleib' hier — o bleib' bei mir!

Helena.

Neun Uhr! Ich muß geh'n!
Auf morgen früh! Auf Wiederseh'n!

Bolo.

Die Uhr geht schlecht!

Helena.

Nein, sie geht recht!

Bolo.

So bleibst du nicht?

Helena.

Mich ruft die Pflicht!

Bolo.

So mußt du geh'n?

Helena.

Auf Wiederseh'n!

Wanda.

Wo ist er? Wo ist er?

Bolo.

Diese Stimme! Wanda!

Helena.

Siel

Wanda.

Bolo! Ich bin's!

Bolo.

Du bist's! Du!

Wanda.

Jawohl! Es ließ mir keine Ruh'!
Die Sehnsucht hat mich schier verzehrt!
Sag', Bolo, bin ich Küsse wert?

Bolo.

Und ob! Und ob! Und ob! Und ob!

Wanda.

Du bist mir doch nicht böß' darob?
Ich bleib' nicht lang — ich muß zurück!

Helena.

So steht es also mit dem Glück?

Wanda.

Doch, wer ist die? Sag', wer ist die?

Bolo.

Wo? Welche? Die? Ah, die — ja, sie —

Wanda.

Ich habe deutlich doch gefragt —

Bolo.

Das ist — das ist —

Helena.

Eine Magd!

Edelleute.

Brüder, er ist verliebt, er ist verliebt
Bis über seine beiden Ohren,
Solange, solang's noch solche Frauen gibt,
Ist Polen nicht verloren!

Wanda.

Nur eine Magd?

Bolo.

Ja, eine Magd.

Wanda.

Nur eine Magd?

Helena.

Nur eine Magd!

Bolo.

Aber was für eine Magd!
